

Ein neuer Karl-May-Film

In den Kammerlichtspielen fesselt ein neuer Karl-May-Film: „Die Todeskarawane“. Der Kenner der Mayschen Romane wird darin einen Teil der Reiseerzählung „Von Bagdad nach Stambul“ wiedererkennen. In fremder Welt des Orients, unter Beduinen und Persern, in (allzu malerischen) Höfen und Häusern, in der Wüste schaut und erlebt Kora ben Nemsî, der Held des Romans, die Schicksale einer von rachsüchtigen Feinden verfolgten vornehmen Perserfamilie. Der mystische Einschlag der Erzählung ist im Film geschickt verwertet. Wir sehen die Todeskarawane, den langen Zug Sterbender, die durch die Wüste nach Kerbela wandern, um an der Grabstätte des Khalifen Hussein die letzte Ruhe zu finden. Bei einer Tat des Mitleids befällt Kora die Pest, die ihn sonderbarerweise nicht tötet. Der Film zeigt teilweise sehr schöne Bilder. Der Gang der Handlung ist sehr bewegt, oft auf Kosten der Klarheit allzu bewegt.

Aus: Dresdner Neueste Nachrichten, Dresden. 29. Jahrgang, Nr. 7, 09.01.1921, Seite 4.